**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 61 (1935)
**Heft:** 39

**Illustration:** "Haben Sie auch Kragenknöpfchen?"
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 20.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**AUFRUESTUNG**

**«Mensch, wat schleppste de Jöhre uf'n Arm, wo ick Dir doch jestern Bestandteile for'n Kinderwagen aus der Fabrik schenkte.»**
**«Ach weeste, det kann ick zusammensetzen, wie ick will — egal wird's n — — Maschinenjewehr!»**

## Aus dem W.K. der IV. Division

**Schiessübungen** der Kompagnie. Füsilier Trümpy, die Faulheit in Person, liegt längelang im Gras, zielt bedächtig und schiesst endlich; schiesst, mit der grössten Seelenruhe, 6 mal hintereinander mitten ins Schwarze!

Leutnant Hürzeler, welcher hinter Trümpy stand und sich schon gefreut hatte, diesen wieder einmal gehörig «ansingen» zu können, ist sichtlich enttäuscht und zischt im Weggehen giftig: «Natürli, de Trümpy isch no zfuul zum zittere!» R.

**Nach dem Türk,** in einer Beiz. Füsilier Tschudy ist mitten im Renommieren: «... jasodu, umpim Defilée bin ich dänn schön der einzig xi vo der ganze Division, wo im Schritt gloffe'n isch!» R.

**Der Herr Hauptmann** kommt spät abends unverhofft ins Kantonnement und findet die Kantonnementswache, halb ausgezogen und ohne Socken und Schuhe hinter der Türe liegend, mit Zeitungslesen beschäftigt.

«Sakerment nonemol, was isch das jetz wieder einisch für ne-n-Ornig! Ligt bigott die Kantiwach ohni Schue am Bode. Euch muess i dänk yschperre — chöit Ihr Ech o amälde?»

Der Mann schnellt in die Höhe, fährt in den Senkel und stottert: «Herr Houptme, Pionier Meier. I ha dänkt — — i ha gmeint ...»

«Ihr syt mer no ne Soldat! Was würdet Ihr denn afo, wenns brönne täti?»

«Eh ... äh ... d'-d'-d'Schue sofort wieder alege.» Az

## Ich kann nichts dafür

aber ich erlebte tatsächlich folgendes:

«Ah, diese schönen Blumen!»

«Das sind Freiland-Hortensien.»

«Soso, pflanzen die schon Hortensien, die Freigeldler!» Bann

## Sport-Bericht

In Cham. Radrundstreckenrennen, genannt «Kriterium». Der Lokalmatador stürzte als er auf dem besten Wege war, das Rennen zu gewinnen. Das Publikum schob die Schuld den andern Fahrern zu, schuld war jedoch niemand.

Vor mir steht ein junger Typ in Sportdress und pfeift, pfeift wie eine Fabriksirene. Ich tippe ihm auf die Schulter und sage, von einem Sportsmann hätte ich mehr erwartet.

Da meint er entschuldigend: «Cha nümme meh, mini Zäh sind kaputt!» Algi

## Goethe revidiert

Der feilen ausländischen Zitrone hat das III. Reich bekanntlich den Kampf angesagt. Statt Zitrone wird der arische Rhabarber empfohlen.

**Kennst Du das Land, wo die Rhabarber blün,**
**im weiten Feld die Runkelrüben grün',**
**ein rauher Wind vom wilden Meer her weht,**
**der Kohlkopf rund und prall der Kabis steht,**
**Kennst Du es wohl?**
**Dahin, Dahin**
**O mein Geliebter, lass uns ziehn!** G.S.

## Schweizerwein

**Eidgenosse — — — du hast Schwein;**
**Jetzt bekommst du Schweizerwein;**
**Juble laut bei dem Gedanken**
**Dass für eineinzweitel Franken**
**Jeder Gastwirt dir schenkt ein**
**Einen Liter Schweizerwein.**

**Für sechzig Rappen davon hat**
**Geliefert uns der Kanton Waadt.**
**Für fünfundvierzig giesst hinein**
**Man aus dem Wallis Fendant-Wein;**
**Für dreissig Centimes gibt dann Genf**
**Zu dem Liter seinen Senf.**

**Das Beste will ich nicht verhehlen:**
**Ostschweizerwein soll auch nicht fehlen.**
**Mit 10 Prozent — dass Keiner höhnt,**
**Wird Dir der Welschlandwein geschönt!**
**So schlürfst Du, samt dem Schweizerwein**
**Die ganze Schweiz in dich hinein!**

Stachelschwein

**«Haben Sie auch Kragenknöpfchen?»**
**«Bedaure, wir sind spezialisiert auf Schuhbändel!»** Ric et Rac, Paris

"CAMPARI"
Das feine Aperitif
Rein in Gläschen oder gespritzt mit Siphon